



PROJEKT MISSIDE

Vorbilder für ein besseres Guinea

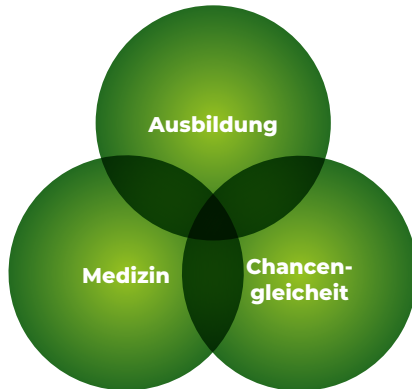
WER WIR SIND

Projekt Misside e. V. und Students for Project Misside

Der Verein Projekt Misside Guinea e. V. betreibt soziale Projekte in Guinea, Westafrika. Sein Ziel ist es, Bildung zu fördern und die Gesundheitsbedingungen, besonders in der ländlichen Region Télimélé, zu verbessern. Das Projekt schafft Perspektiven, indem es eine stabile Ausbildung und medizinische Versorgung bietet, sowie Frauen befähigt, ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben aufzubauen.

Projekt Misside Guinea hat in der Präfektur Télimélé bereits drei Grundschulen, zwei medizinische Zentren und einen Wasserbrunnen gebaut. Derzeitiges Hauptprojekt ist die Medizinische Berufsschule in Télimélé. Die Schule ermöglicht es jungen Menschen, einen medizinischen Abschluss zu erzielen, um als Hebammen, Arzthelfer/innen und Krankenschwestern/-pfleger arbeiten zu können. Dabei legt die Schule großen Wert darauf, Möglichkeiten für junge Frauen zu schaffen. Unterstützt werden die Projekte von Students for Project Misside. Die Gruppe von Studenten der Erasmus Universität Rotterdam hilft im Projektmanagement in Guinea und organisiert die Kommunikation mit Partnern und Unterstützern in Deutschland und den Niederlanden. Darüber hinaus sind die Studenten bemüht, Aufmerksamkeit für das Projekt und die Umstände in Guinea zu erregen und so neue Interessenten zu gewinnen.

UNSERE 3 GRUNDSTEINE



WIE ALLES BEGANN

Über unsere Gründer

Weniger als 1% der Bevölkerung in Guinea besucht eine Hochschule oder Universität. Amadou Yombo Diallo ist in dem Dorf Misside geboren und als Kind in die Stadt gezogen, um als einer von Wenigen seinen Hochschulabschluss in Guinea zu machen. Mit Hilfe eines Stipendiums konnte Amadou anschließend in Bulgarien weiter studieren. Hier lernte er seine Frau kennen, die ihn in seine heutige Heimat Deutschland brachte. Inzwischen ist Amadou Französischlehrer am Europäischen Gymnasium Waldenburg in Sachsen. 2003 hat er angefangen, seinen Kindheitstraum zu verwirklichen, **Kindern in Guinea Zugang zu Bildung zu ermöglichen**. Da es gerade einmal einen Lehrer für 96 Schüler in dem Dorf Misside gab, begann Amadou 2003 mit Kuchenverkäufen oder Flohmärkten Geld zu sammeln. Mit Hilfe seiner Frau, seiner Nachbarn, der Gemeinde und verschiedenen Schulen in der Umgebung konnte Amadou in den nächsten 10 Jahren viele Spenden sammeln und verschiedene Projekte im Bereich Bildung, Medizin und Wasserversorgung durchführen. Auch sein Bruder Aliou, der im holländischen Eindhoven lebt, setzt sein Herz und seine Seele für das Projekt ein. Dabei unterstützt und koordiniert er nicht nur aus der Ferne, sondern vor allem auch durch viele Reisen nach Téliimélé. Sowohl Amadou als auch Aliou stehen in sehr engem Kontakt mit der Medizinischen Berufsschule und ihrem Team. Sie reisen mehrmals im Jahr nach Guinea, manchmal zusammen, manchmal einzeln und in Begleitung verschiedener Gruppen.



Aliou Diallo



Amadou Yombo Diallo

”

In Kinder zu investieren bedeutet, in die Zukunft zu investieren. Kinder sind das Beste, was wir haben. Deshalb sollte etwas geschaffen werden, das ihre Entwicklung bestmöglich fördert, und dies ist eine Schule! Alle Türen sollten für alle Kinder offen stehen, damit sie ihre Fähigkeiten entwickeln und ihre Chancen nutzen können.

“

ÜBER GUINEA UND TÉLIMÉLÉ



Geografie und Kultur

Guinea ist ein Land mit 12,5 Millionen Einwohnern in Westafrika. Die Hauptstadt Conakry liegt an der Küste des Landes. Als Teil des ehemaligen französischen Afrikas ist die Amtssprache Französisch. Aufgrund der kulturellen Stammesvielfalt gibt es insgesamt mehr als 40 Sprachen und Dialekte.

Guinea hat eine faszinierende Landschaft – extrem grün – mit Flüssen und Wasserfällen. Es herrscht eine erstaunliche Artenvielfalt und Biodiversität. Ähnlich wie in anderen afrikanischen Ländern teilt sich das jährliche Klima in eine Regen- und eine Trockenzeit. Diese erhöht das Risiko von Dürren und Wassermangel. Besonders die Ernährungssicherheit der rund 64% auf dem Land lebender Guineer ist hierdurch gefährdet.

Die Präfektur (Bundesstaat) TéliMélé zählt 280.000 Einwohner und ist nach ihrer Landeshauptstadt benannt. Der Standort unseres Projektes liegt etwa 250 km von der Hauptstadt Conakry entfernt.



Infrastruktur und medizinische Verhältnisse

Die Entwicklung der Infrastruktur ist auf die Verbesserung des Bergbaus konzentriert, wobei Regionen wie Téli-mélé außer Acht gelassen wurden und werden. Reisen in die Hauptstadt dauern aufgrund der schlecht ausgebauten und teilweise nicht vorhandenen Straßen mindestens 10 Stunden, manchmal sogar mehr als einen ganzen Tag. Es gibt in der Präfektur kein fließendes Wasser, während Strom, wenn überhaupt, nur einige Stunden am Tag zur Verfügung steht. Mehr als 70% der Guineer leben in großer Armut. Die jüngste Ebola-Krise traf vorwiegend ländliche Gebiete. Kran-

kenhäuser und Kliniken sind schlecht ausgestattet und oft mehr als 50 km voneinander entfernt. Die nicht vorhandene Infrastruktur in Guinea erschwert den Zugang zu notwendiger medizinischer Versorgung.

Die Mehrheit der Bevölkerung, die von ca. 1\$ pro Tag lebt, hat keine andere Möglichkeit als medizinische Hilfe über lange Strecken zu Fuß zu suchen. Darüber hinaus fehlt medizinischen Einrichtungen häufig das erforderliche Wissen und Material, um häufig vorkommende Krankheiten wie Malaria oder HIV wirksam behandeln zu können.

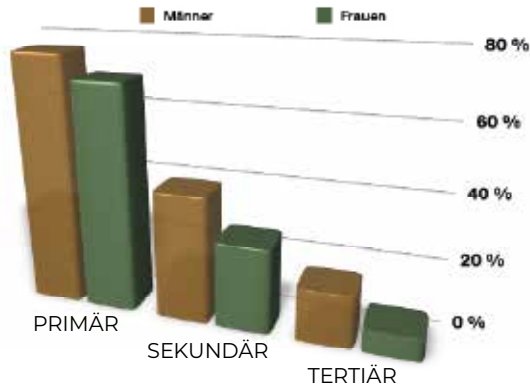


Bildung

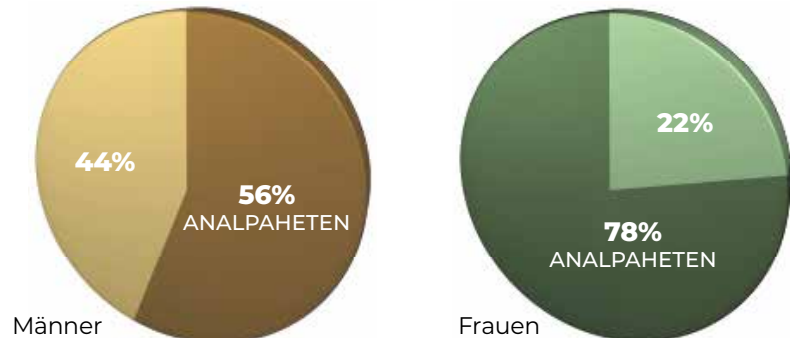
In Téliimélé gab es keine Universität oder Berufsschule. Dies führte dazu, dass Einheimische hauptsächlich in der Landwirtschaft oder im Handwerk tätig sind. Jüngere Menschen wandern häufig in größere Städte aus, in der Hoffnung auf bessere Bildung und Zukunftsperspektiven. Aktuell hat die Mehrheit der Kinder in ländlichen Gebieten nicht einmal die Möglichkeit, eine Grundschule zu besuchen. Rund 70% der gesamten Bevölkerung sind Analphabeten. Ähnlich wie bei den Einschulungsquoten, ist die Rate von Frauen, die lesen und schreiben können, mit 22% signifikant niedriger als bei Männern (44%).

Im Allgemeinen spielt der Mangel an Bildung eine wichtige Rolle für das insgesamt niedrige Gesundheitsniveau. Hinzu kommt die kulturelle Neigung, Tests auf nicht heilbare Krankheiten zu vermeiden, weil Diagnosen zu einem Statusverlust in der Gesellschaft führen könnten. Diese Tendenz lässt sich vor allem bei Erkrankungen wie HIV beobachten.

EINSCHULUNGSQUOTEN



ANALPHABETEN



Stellung von Frauen

Die Bildungsunterschiede zwischen den Geschlechtern spiegeln die Benachteiligung von Frauen und Mädchen in ganz Guinea wider. Es ist üblich, Mädchen in einem sehr jungen Alter von etwa 14 Jahren zu verheiraten, wobei erwartet wird, dass vor Erreichen des 18. Lebensjahres mehrere Kinder geboren werden. Es wird davon ausgegangen, dass Ehemänner und später Söhne für den Unterhalt der Familie verantwortlich sind. Jungen erhalten daher bessere Chancen auf Bildung und Beschäftigung. Dies schafft eine Abhängigkeit der Frauen von ihren Männern und nimmt ihnen die Möglichkeit, ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben zu führen. Darüber hinaus ist die Praxis der Beschneidung von Mädchen in der Kultur tief verwurzelt. Der Anteil der von weiblicher Genitalverstümmelung (FMG) betroffenen Frauen wird auf über 96% geschätzt, obwohl sie vor Jahren offiziell verboten wurde. Es geschieht in der Regel schon im Kindesalter (unter 14) und die Mädchen haben kein Mitspracherecht.

Diese Praxis ist eine der Hauptursachen für Mütter- und Kindersterblichkeit bei Geburten und führt zu lebenslangen Schmerzen und Beeinträchtigungen. Außerdem verursacht die Genitalverstümmelung einen unvorstellbaren psychischen Schaden für die Mädchen und verfolgt sie ihr ganzes Leben.



Unsere Praktikanten im Krankenhaus ►

UNSERE PROJEKTE



Bildung: Medizinische Berufsschule

In unserer Berufsschule bilden wir in einem dreijährigen Curriculum Krankenschwestern, Medizinische Assistenten und Hebammen aus. Seit drei Jahren läuft der Schulbetrieb und die ersten Absolventen beendeten im Herbst 2020 ihre Ausbildungen. Die Ausbildung umfasst einen großen theoretischen Teil, gelehrt in unseren Klassenräumen sowie unserer Aula. Außerdem lernen und arbeiten die Studenten in unserer Krankenstation, im Labor und in unserem medizinischen Pflanzgarten. Neben einigen festen Lehrkräften organisieren wir Vorträge und Schulungen, gehalten von Externen – z.B. dem lokalen Gesundheitsminister bis hin zu deutschen Professoren und Hebammen anlässlich ihrer Besuche.

In Guinea besteht ein enormer Mangel an qualifiziertem medizinischem Personal. Wir stärken das Gesundheitssystem in Guinea und sind sicher, dass unsere Absolventen langfristige und sichere Beschäftigungsmöglichkeiten haben werden. Dies ist besonders wichtig für junge Frauen, die dadurch selbstständig ihre Familie ernähren und sich so aus der Abhängigkeit von Ehemann und Elternhaus lösen können. Durch die Unterstützung aus Deutschland und die professionelle Organisation der Schule bieten wir eine Ausbildung, die in Guinea einzigartig ist.



Medizin: Krankenstation

Unser Krankenhaus wurde zu Beginn des Projektes eigentlich errichtet, um den praktischen Teil der Ausbildung zu ermöglichen. Durch die riesige Nachfrage in der Bevölkerung und die bereits erwähnte desaströse Gesundheitsversorgung entwickelte sich die Lehrstation jedoch schnell zu einem gut besuchten kleinen Krankenhaus. Das Krankenhaus besteht aus Behandlungsgebäude, Labor und medizinischem Pflanzengarten. Aktuell bauen wir eine Apotheke und eine Geburtenstation. Insgesamt drei Ärzte behandeln mithilfe von Assistenten und Studenten täglich Dutzende Patienten. Die Behandlungen im Krankenhaus variieren von Malariabehandlungen bis hin zu Schwangerschafts- und Geburtsbegleitungen.

In unserem Labor können wir Herz- und Blutwerte ermitteln und auf HIV sowie viele weitere Krankheiten testen. Mit unserem medizinischen Pflanzengarten hoffen wir, die Patienten bald auch mit natürlichen Medikamenten versorgen zu können. Diese sind deutlich billiger als herkömmliche Medikamente und können so von einem deutlich größeren Teil der Menschen in Guinea genutzt werden.

Unter anderem, um die hierfür notwendige Infrastruktur zu schaffen und generell die Verfügbarkeit von Medikamenten zu verbessern, bauen wir aktuell eine Apotheke auf. In Zukunft könnte diese auch als Zentrum für Impfstoffe und Blutspenden fungieren.



Unsere Ärzte und Praktikanten ►



Möglichkeiten für Alle: Förderung von Mädchen und Frauen

Aktuell befinden sich mehr als 200 weibliche Schülerinnen bei uns in der Ausbildung. Einige davon leben in unserem Internat, speziell ausgerichtet für Mütter und ihre Kinder. Dadurch, dass die jungen Frauen gemeinsam mit ihren Kindern in der Schule leben und die Kinder betreut werden, können sie Familie und Ausbildung gleichzeitig bewältigen. Diese Kombination wäre ansonsten undenkbar. Darüber hinaus werden viele Schülerinnen durch Patenschaften für ihre monatliche Schulgebühr unterstützt. Dies ermöglicht auch Studenten/Studentinnen aus ärmeren Familien die Chance auf eine erstklassige Ausbildung.

Außerdem wird die weibliche Beschneidung in Guinea thematisiert und bekämpft. Unsere Schüler/innen setzen sich aktiv mit den Praktiken und Folgen auseinander. Wir verfolgen hierbei den Ansatz, zu informieren und durch Bildung zu emanzipieren. Hiermit hoffen wir, die abscheuliche Praxis verhindern zu können. Vor einigen Jahren noch undenkbar – mittlerweile Realität.



PARTNERSCHAFT MIT DER SIMMEL AG

Peter Simmel:

„Es ist ein absolutes Herzensprojekt!“

Seit 2013 unterstützt SIMMEL (Lebensmittelmärkte in Sachsen und Bayern) den Bau und Betrieb unserer medizinischen Berufsschule in Télimélé, gemeinsam mit seinen Kunden und Mitarbeitern. Viele Mitarbeiter sind schon zu Beginn des Projektes nach Guinea gereist, um die Schule aufzubauen und bei Bedarf zu helfen. Nicht nur sie, sondern auch viele Kunden unterstützen das Projekt leidenschaftlich. Zu jedem von Kunden in den Märkten gespendeten Euro fügt die Simmel AG 50 Cent hinzu.

Bis August 2020 wurden so mehr als 540.000,00€ gespendet. Die Bemühungen gehen jedoch weit über die finanzielle Unterstützung hinaus. Neben den Reisen der Mitarbeiter wurden durch Simmel Kooperationen mit Krankenhäusern und Ärzten in Deutschland arrangiert. Diese ermöglichten mehrere Besuche von Ärzten aus Deutschland in Guinea sowie die Bildungsreise des Chefarztes und der Krankenschwester unserer Krankenstation im April 2019 nach Deutschland. Darüber hinaus berät und unterstützt das Unternehmen Amadou und Aliou in allen möglichen Fragen, bei Problemen und bei neuen Projekten.



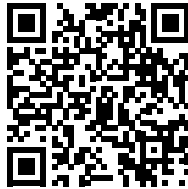
**SIMMEL Mitarbeiter in Guinea.
Sie helfen beim Bau der Schule.**

”

„Mit Besitz und Unternehmertum geht Verantwortung zwingend einher. Diese Verantwortung übernehmen wir stolz. Was wir in Télimélé erleben ist einfach genial – es ist ein absolutes Herzensprojekt.“
Peter Simmel

“

*Hier mit der Kamera
schnell spenden!*



IHRE UNTERSTÜTZUNG

**Unterstützen Sie unsere
Organisation durch eine
Spende, die zu 100% in
Télimélé ankommt!**

BANKVERBINDUNG

Projekt Misside Guinea e.V.
IBAN DE19870962140020038900
BIC GENODEF1CH1

Projekt Misside Guinea e. V. ist ein gemeinnütziger Verein. Spenden an den Verein können entsprechend steuerlich geltend gemacht werden.

Oder unterstützen Sie uns durch eine Spende in unseren Simmel Edeka Leergut Boxen und Kassen. Wenn Sie Hilfe brauchen sprechen Sie uns bitte an.

Kontaktiere uns!



info@projekt-misside.de
communications@students-for-project-misside.org

Schau vorbei!



www.projekt-misside.de
www.afrika-spende-fuer-guinea.de
www.students-for-project-misside.org

Folge uns!



Projekt Misside | Students for Project Misside



Students for Project Misside



students_for_projectmisside

